

Rußland gibt Deutschland an Polen preis

(Siehe Seite 8)

Der gerade Weg

Deutsche Zeitung für Wahrheit und Recht.

HERAUSGEBER: DR. FRITZ GERLICH

Schriftleitung und Verlag: München, Hofstatt 5, 2. Stock
Postscheckkonto München Nr. 2426 / Telephon 93378/93379



Einzelverkauf: 20 Pf., 30 Oesterr. Gr., 30 Schw. Rappen

Bezugspreis monatlich 90 Pfennig einschließlich Zustellgebühr und kostenloser Unfall- und Sterbegeldversicherung

Nummer 31

München, den 31. Juli 1932

4. Jahrgang

Wir fordern:

Eröffnung des Strafverfahrens durch die Staatsanwaltschaften gegen von Schleicher, Gürtner und Genossen

wegen vielfacher Verbrechen des Mordes, Totschlags u. a.

in mittelbarer Täterschaft / Begründung siehe Seite 2

Der Nationalsozialismus ist eine Pest!

Dem Kriege des Mittelalters folgte die Pest als eine Geißel der Menschheit. Aber diesem Kriege, den wir alle erlebt und gefühlt haben und dessen Spuren und Folgen

Revolution, Inflation, Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit heißen, folgte eine geistige Pest: der Nationalsozialismus. Die Leibel, unter welchen die Völker leiden, können allein geheilt werden durch

Verständigung, Versöhnung, Abrüstung und Frieden.

Nationalsozialismus aber bedeutet: Feindschaft mit den benachteiligten Nationen, Gewalt Herrschaft im Innern, Bürgerkrieg, Völkerring.

Nationalsozialismus heißt:

Lüge, Haß, Brudermord und grenzenlose Not.

Adolf Hitler verflüchtigt das Recht der Lüge.

In der 1. bis 11. Auflage seines Buches „Mein Kampf“ schrieb er auf Seite 202: „Er (der Deutsche) hat keine Klasse Unten, wie man das Volk beschwindeln muß, wenn man Massenanhänger haben will.“

Ihr, die Ihr diesen Betrug eines um die Gewalt Herrschaft Besessenen verfallen seid, erwacht! Es geht um Deutschlands, um Euer, um Eurer Kinder Schicksal.

Nicht das Volk, welches von den Generalen und von Hitler, der ihr Trommler ist, beschuldigt wird, hat den Krieg verloren: Die Kaiserliche Regierung mit Hindenburg und Ludendorff verloren ihn.

Nicht die Parteien, welche von Hitler beschuldigt werden, sind für den Frieden und die Reparationslasten verantwortlich, sondern alle diejenigen, welche den Krieg begünstigten und 1917 einen Frieden vorzählig verhinderten. Und das sind diejenigen, welche heute durch Hitler wieder zur Macht kommen wollen und Euch in neue Kriege stürzen werden.

Die Parteien, welche von Hitler und seinen militärischen und schwerindustriellen Hintermännern mit Verleumdungen übersätet werden, haben das deutsche Volk, das vor seinem völligen Untergang stand, vor der Vernichtung gerettet. Das ist die Wahrheit.

Wir kämpfen um einen neuen Staat: um die Rechte des Volkes, um soziale Gerechtigkeit, um die Freiheit des deutschen Volkes, um eine Verständigung und Verständigung mit Frankreich, die uns allein zu einem neuen Aufschwung helfen kann. Wir kämpfen um eine gerechte Justiz, um

Frieden, Arbeit und Volkswohlfahrt,

um den Staat der wahren christlichen Gerechtigkeit.

Wir, die hier zu Euch sprechen, wollen nicht an die Macht, wir dienen keiner Partei, wir sind niemandens Sprachrohr als unseres Gewissens. Aber wir sagen Euch:

Wer nicht zur Wahl geht, verflüchtigt sich vor Gott, er verflüchtigt sich an seinen Kindern und Kindeskindern.

Und wir sagen Euch:

Es ist eine Gewissenspflicht jedes Katholiken, jene Parteien zu wählen, die die unverfälschten Rechte seiner Kirche zu verteidigen entschlossen sind:

Zentrum oder Bayerische Volkspartei.

Diesen Parteien darf sich heute auch jeder Nichtkatholik anvertrauen, denn sie vertreten die Rechte des Volkes gegen eine friedensstörende Gewalt Herrschaft.

Wer sich aber dazu nicht entschließen kann, der gebe seine Stimme der Sozialdemokratie oder der Deutsche Staatspartei oder dem Christl.-Sozialen Volksdienst.

Der kommende Sonntag ist ein Tag des Kreuzzuges:

Ununterbrochen, bis der letzte Wähler an die Urne gebracht ist, seid tätig. Die Lahmen und die Kranken müssen zur Wahl. Jedes Verfallnis verwandelt sich zur Schuld, wenn die Parteien der Lüge, des Hasses und der Zerstörung zur Macht gelangen. Laueheit ist hier Sünde. Jeder katholische Wähler muß einen zweiten, unentschlossenen mit an die Urne bringen. Ihr sollt an diesem Tage der Politik des „Geraden Weges“ zum Siege verhelfen. In den Kampf!

Jeder, der diese Zeitung heute liest...

erwäge, daß „Der gerade Weg“ in der Gestalt einer politischen Zeitung seit etwas mehr als einem Jahre erscheint. Es war ein großes Wagnis, in dieser Zeit der furchtbaren Wirtschaftskrise ein derartiges Unternehmen zu beginnen. Aber „Der gerade Weg“, verachtet, als Wirtelblättchen verschrien und betrittelt, hat mit seiner letzten Nummer eine

Auflage von 100 000 Exemplaren

erreicht und ist damit zur größten politischen Zeitung der katholischen deutschen Welt geworden.

Dieser Aufschwung einer weder auf Parteien, noch auf Finanzgruppen gestützten Zeitung ist in der Geschichte des Zeitungswesens einzigartig. Unsere einzige Stütze ist die Idee der Gerechtigkeit, die wir im „Geraden Weg“ mit größter Hingabe und Folgerichtigkeit zu verkünden suchen.

Hunderttausende lesen ihn mit Begeisterung.

Aber glauben Sie ja nicht, daß mit den Wahlen sozusagen Ihre Pflicht getan sei. Gleichviel, was aus diesen Wahlen hervorgeht, unser Kampf hört mit diesem Tage nicht auf. In diesem weiteren Kampfe wird „Der gerade Weg“ nicht nachlassen. Dabei zählen wir auf jeden Leser, dem wir ein Freund geworden sind. Beginnen Sie den Kampf um ein neues und besseres Deutschland gleich am heutigen Tage: indem Sie als Dauerbezieher den „Geraden Weg“ bestellen. Nicht ganz eine Mark, genau 90 Pfennige, kostet „Der gerade Weg“.

Das müssen Sie erübrigen!

Bestellen Sie den „Geraden Weg“ als Dauerbezieher und geben Sie uns Anschriften von Bekannten oder Freunden auf, die ihn noch nicht kennen.

München, den 25. Juli 1932



Herrn

Dr. Fritz Gerlich

Schmierfink beim Geraden Weg.

Hier

Wir warnen Sie! Die nächsten Tage wird Ihnen Ihr schmutziges Handwerk gelegt werden. - Sie erbärmlicher Schmutzfink. Seien Sie überzeugt, daß die Stunde bald schlägt, wo Deutschland von Ihnen und Ihresgleichen befreit wird. Wir werden an Ihnen und Ihrer schwarzen Sippe ein besonderes Exempel statuieren, indem wir einen Scheiterhaufen aus allen in Deutschland befindlichen Christenkreuzen nebst den darauf befindlichen Christusfiguren - jenes Christus, welcher von einer jüdischen Hure geboren wurde, errichten, worauf Sie nebst dem übrigen Pfaffengesindel einschliesslich der ganzen Marxistenbrut geschmort werden.

Wenn dan die Befreiungsfeuer zum Himmel steigen, hat die Geburtsstunde der neuen arischen Religion begonnen, dann wird das Deutsche Volk dem einzigen auf Erden wandelnden Gott, Adolf Hitler auf den Knien dafür danken, daß er es von jüdisch-christlich-marxistischen Pest befreit hat.

Heil Hitler

Blut und Tod allen Marxisten und Pfaffen!

Eine der vielen Zuschriften an den Herausgeber des „Geraden Wegs“, die für sich selbst spricht. Eine bessere Empfehlung des Dritten Reiches könnte nicht geschrieben werden.

Antündigung!

„Der gerade Weg“, wie er in den letzten beiden Nummern vor Ihnen liegt, ist kein getreues Abbild seines eigentlichen Gesichtes. Wir haben diese beiden Nummern auf die vorbringlichste Aufgabe, den Wahlkampf, einstellen müssen.

„Der gerade Weg“

bringt neben seinem politischen Teil eine Beilage „Denken und Leben“, in der führende Gelehrte und Schriftsteller zu Worte kommen. Diese Beilage bringt neben Aufsätzen zum geistigen und kulturellen Leben Erzählungen unserer besten Dichter.

In seinem übrigen, der Belehrung und Unterhaltung dienenden Teile, bietet „Der gerade Weg“ neben einer künstlerischen und aktuellen Bildreportage den reichen und anregenden Stoff einer modernen Sonntagszeitung. In dieser Reichhaltigkeit und Gediegenheit steht „Der gerade Weg“ in der Reihe der ersten modernen Sonntagszeitungen. Sein Schwergewicht und seine Bedeutung liegen aber in seinem Charakter als politisches Sonntagsblatt. Einmal in der Woche einen Einblick zu gewinnen über die wirklichen politischen Zusammenhänge ist für jeden Staatsbürger, der zu politischer Einsicht und Urteilsfähigkeit kommen will, von der größten Bedeutung, ja es ist eine Gewissenspflicht für jeden verantwortungsbewußten Menschen.

„Der gerade Weg“, eine politisch und finanziell völlig unabhängige Zeitung, führt für Sie den Kampf um den neuen, von wahrer Freiheit, von sozialer Gerechtigkeit, von gesunder Wirtschaft getragenen

neuen christlichen Staat

Bestellen Sie noch heute den „Geraden Weg“.